

SoVD NRW fordert verbindliche Regelungen

Nur jede fünfte Arztpraxis in Nordrhein-Westfalen ist barrierefrei

Für viele Menschen mit Behinderung scheitert die freie Arztwahl allein schon an der baulichen Gestaltung vieler Praxen: Aufzüge, Rampen und breite Türen sind eine Seltenheit, akustische oder optische Signale für sinnesbeeinträchtigte Patienten fehlen ebenso. Eine Absichtserklärung der Ärzteverbände soll dazu beitragen, die Anzahl der barrierefreien Praxen zu erhöhen. Der SoVD NRW fordert verbindliche Regelungen.

„Frei einen Arzt wählen zu können, ist ein Stück Lebensqualität. Es nützt nichts, einen guten Facharzt in der Nähe zu haben, wenn man nicht in die Praxis kommt oder nicht mit

ihm kommunizieren kann“, sagte die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow bei der Vorstellung der gemeinsamen Erklärung, auf die sie sich mit Ärztekammern,

Kassenärztlichen Vereinigungen und der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW verständigt hat.

Die Absichtserklärung soll dazu beitragen, die Anzahl der barrierefreien Praxen, die derzeit bei etwa 20 Prozent liegt, deutlich zu erhöhen. Nicht

immer seien teure Bau- und Umbaumaßnahmen nötig, um Barrieren abzubauen und behinderten Menschen den Besuch von Arzt, Zahnarzt oder Therapeut zu erleichtern, heißt es darin. Die Unterzeichner erklären, „aktiv darauf hinzuwirken, dass der Abbau von Barrieren und die barrierefreie Erbringung medizinischer Leistungen mehr und mehr zu Selbstverständlichkeiten werden sollen.“

Der SoVD NRW begrüßt zwar, dass die Ärzteschaft für die barrierefreie Gestaltung ihrer Praxen sensibilisiert wird; eine reine Absichtserklärung reicht aber nach Auffassung des Landesverbandes nicht aus. Der SoVD NRW fordert, dass die barrierefreie Gestaltung einer Praxis Voraussetzung für die Zulassung als Arzt, Zahnarzt oder Therapeut werden soll.



Foto: kasia/photocase

In vier von fünf Arztpraxen fängt das Warten unter Umständen schon vor dem entsprechenden Zimmer an.

Ortsverband Lennep

Lilly Boser beging 100. Geburtstag

Ein ganz besonderes Wiegenfest feierte unser Mitglied Lilly Boser aus dem Ortsverband Lennep (Kreisverband Remscheid). Im familiären Kreise beging sie ihren 100. Geburtstag. Die Glückwünsche des SoVD überbrachte der Ortsverbandsvorsitzende Oswald Rösler.

Lilly Boser gehört dem Verband bereits seit über 50 Jahren an. Auf diesem Wege dankt deshalb auch der Landesverband NRW für ihre Treue und Verbundenheit. Wir wünschen Lilly Boser alles Gute und Gesundheit!

Foto rechts: Oswald Rösler gratulierte Lilly Boser von ganzem Herzen und im Namen des SoVD.



Kreisverband Gütersloh

Bildungsreise nach Straßburg

Zu einer dreitägigen Bildungs- und Informationsreise hatte SoVD-Mitglied und Bundestagsabgeordneter Hubert Deittert (CDU) den Vorstand des Kreisverbandes Gütersloh eingeladen. Die Teilnehmer informierten sich über die verschiedenen europäischen Institutionen vom Europaparlament bis zum Europarat.

Zunächst stand eine Besichtigungstour per Schiff an. Des Weiteren war eine Rundfahrt durch die Region organisiert worden, bei der die Teilnehmer vieles über die wechselvolle Geschichte des Elsass erfahren.

Nachhaltigen Eindruck hinterließ bei den Teilnehmern der Besuch des ehemaligen NS-Konzentrationslagers Natzwiller-Struthof und des Europäischen Zentrums des deportierten Widerstandskämpfers. Das Zentrum erinnert daran, dass viele Menschen aufgrund ihres politischen Widerstandes gegen die NS-Diktatur



Viele Eindrücke nahmen die Gütersloher aus Straßburg mit. Auf dem Programm stand auch der Besuch europäischer Institutionen.

in dieses Konzentrationslager gebracht und getötet worden waren. „Das Lager mit seinen Baracken und die in Filmen, Fotos, Zeitungsartikeln und anderen Schriftstücken dokumentierten Verbrechen der Na-

zis lösten bei uns große Betroffenheit aus“, berichtete der 2. Kreisvorsitzende Werner Laukemper, der die Reise begleitet hatte.

Des Weiteren besuchte die Gruppe das Europäische Parlament und den Europarat, um sich über Aufgabenbereiche, Organisation und Arbeitsweise der beiden Institutionen zu informieren. Dabei stand Hubert Deittert persönlich für die Fragen der Besucher aus Gütersloh zur Verfügung.

Zum Abschluss nahmen die Mitglieder an einer Sitzung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates teil.

Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal

Barrierefreies Rathaus



Foto: Bernd Paulitschke/RN

Im Beisein von weiteren Vertretern des SoVD überreichten Ingeborg Otte (3. v. li.) und Barbara Lazaris (5. v. li.) die Plakette an Bürgermeister Heinrich Böckelühr (4. v. li.).

„Ein gutes Beispiel – überlegt geplant, an behinderte und ältere Menschen gedacht.“ Dieser Text ist jetzt auf einer bronzenen SoVD-Plakette am Rathaus in Schwerte zu lesen. Die Auszeichnung wurde von Barbara Lazaris, Bezirksvorsitzende von Iserlohn-Hagen-Wuppertal, und von Ingeborg Otte, Ortsverbandsvorsitzende von Schwerte, an Bürgermeister Heinrich Böckelühr überreicht.

„Noch immer stoßen behinderte und ältere Menschen im täglichen Leben auf viele bauliche Hindernisse, die ihre Teilnahme an der Gesellschaft und ein selbstbestimmtes, selbstständiges Leben erschweren. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass öffentliche Einrichtungen Vorbildfunktion in Sachen Barrierefreiheit einnehmen“, sagte Ingeborg Otte, die die Auszeichnung des Schwerter Rathauses angeregt hatte. Die Stadt zeige zudem, dass sie vorausschauend plane und die Erfordernisse des demografischen Wandels berücksichtige.

Bezirksvorsitzende Barbara Lazaris betonte: „Der Sozialverband Deutschland setzt sich seit vielen Jahren bei Städteplanern, Architekten und Bauherren für die Gestaltung eines barrierefreien Lebensraumes ein. Barrierefreie Gebäude, Einrichtungen und öffentliche Verkehrsmittel sind übrigens für alle Menschen nutzbar: für behinderte und nicht behinderte, für junge und alte Menschen, für Eltern mit kleinen Kindern und für Menschen, die Traglasten mit sich führen. Wer barrierefrei baut oder umgestaltet, baut immer generationen- und menschengerecht.“

SoVD-Erholungszentrum Brilon

Märchenhafter Advent im Herzen des Sauerlandes

Besinnliche Tage im winterlichen Sauerland bietet Ihnen das SoVD-Erholungszentrum Brilon vom 13. bis 20. Dezember. Unter dem Motto „Märchenhafter Advent“ hat das Team des SoVD-Erholungszentrums ein abwechslungsreiches Programm für Sie zusammengestellt. Und dabei kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Gemeinsam besuchen wir mit Ihnen den Christinstollen in Willingen – dort wird der beliebte Weihnachtsstollen unter Tage flambiert serviert. Außerdem finden eine Fackelwanderung durch den Kurpark mit anschließendem Glühweintrinken, ein festliches Weihnachtskonzert mit dem Posauenchor Olsberg sowie eine besinnliche Adventslesung im Panoramacafé bei Kerzenschein und Bratapfelduft statt. Selbstverständlich besucht auch der Nikolaus die Gäste. Des Weiteren ist eine Fahrt zur Königsmünsterabtei der Benediktiner geplant.

Und auch die kulinarischen Genüsse kommen selbstverständlich nicht zu kurz: Unser Chefkoch bereitet für Sie neben vielen anderen Köstlichkeiten auch Gänsebraten zu. Zum Naschen verlocken unsere Lebkuchenvariationen.

Die Aktionswoche „Märchenhafter Advent“ beinhaltet sieben Übernachtungen mit Vollpension inklusive aller hier beschriebenen Leistungen und kostet ab 370 Euro pro Person (zuzüglich Kurtaxe). Gegen Aufpreis organisiert das Erholungszentrum Brilon für seine Gäste einen Hol- und Bringservice von zu Hause und zurück.

Weitere Informationen und Buchung: SoVD-Erholungszentrum, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/9830, Fax: 02961/983163, Homepage: www.erholungszentrum-brilon.de.



Erleben Sie besinnliche Stunden im winterlichen Sauerland. Das Team vom SoVD-Erholungszentrum verwöhnt Sie dabei.